

Obchodná akadémia Trnava

Prijímacie skúšky z nemeckého jazyka
do 1. ročníka bilingválneho štúdia v školskom roku 2007/2008

Teil 1 – Leseverstehen

Pozorne si prečítaj text. Text máš počas riešenia úlohy k dispozícii.

Till Eulenspiegel

Eulenspiegel arbeitete bei dem Grafen als Turmbläser. Immer wenn die Feinde in der Nähe waren, sollte er mit seinem Horn Alarm blasen.

Weil der Graf viele Feinde hatte, gab es in seiner Burg auch viele Ritter. Die Ritter mussten jeden Tag essen, und das wurde mit der Zeit sehr teuer für den Grafen. Till Eulenspiegel aber saß auf dem Turm, und keiner brachte ihm Essen. Eines Tages kamen die Feinde bis vor die Burg und nahmen alle Kühe und Schweine mit. Eulenspiegel schaute durch das Turmfenster, lachte und blies nicht in sein Horn.

Der Graf wurde wütend und schimpfte mit Eulenspiegel: „Warum sitzt du still am Fenster und bläst nicht in dein Horn?“

Eulenspiegel antwortete: „Vor dem Essen blase und tanze ich nicht gern.“

Der Graf verfolgte die Feinde und brachte die Kühe und Schweine zurück in die Burg. Dann feierte er ein Fest. Er saß mit seinen Rittern am Tisch, es gab viel Essen und Wein. Und wieder vergaß der Graf seinen Turmbläser, und keiner brachte Eulenspiegel etwas von dem Festessen.

Da rief Eulenspiegel: „Feinde! Feinde!“ und blies in sein Horn.

Der Graf und seine Ritter standen schnell auf, legten ihre Rüstung an und liefen zum Tor hinaus. Da kam Till vom Turm herunter, nahm Essen und Wein vom Tisch und ging wieder auf den Turm.

Der Graf und seine Ritter aber fanden keine Feinde vor der Burg. Sie kamen wütend zurück, und der Graf fragte Eulenspiegel: „Warum hast du uns aus der Burg gejagt? Es waren gar keine Feinde da!“

Da antwortete Eulenspiegel: „Wenn man Hunger und Durst hat und kein Essen bekommt, muss man eben schlau sein.“

Aber bald machte ihm die Arbeit als Turmbläser keinen Spaß mehr. Eulenspiegel wanderte nach Lüneburg und fand dort neue Arbeit.

Einmal stand Eulenspiegel auf dem Marktplatz in Magdeburg und sah hinauf in die Wolken, den Kopf nach hinten gebeugt.

„Till, was siehst du denn am Himmel so Wichtiges?“ fragten ihn die Menschen. Eulenspiegel antwortete: „Wartet nur, ich sage es euch gleich.“ Immer mehr Menschen kamen, und alle sahen hinauf. Aber niemand sah etwas.

Da baten ihn die Leute: „Till, sag uns doch endlich, warum du noch immer hinaufsiehst! Was siehst du dort oben?“

Aber Eulenspiegel schwieg. Dann, nach einer guten Viertelstunde nahm er den Kopf langsam nach vorn, lächelte und sagte: „Ich habe ja auch nichts gesehen. Ich hatte Nasenbluten. Und nun ist es vorbei.“

Das Volksbuch über Till Eulenspiegel ist seit 1515 bekannt. Der kluge Narr Till hat wirklich gelebt.

Obchodná akadémia Trnava

Prijímacie skúšky z nemeckého jazyka do 1. ročníka bilingválneho štúdia v školskom roku 2007/2008

Číslo: _____

Priezvisko a meno: _____

Dátum narodenia: _____ ZŠ: _____

Písomná práca z nemeckého jazyka

Hodnotenie písomnej skúšky: _____ Číslo: _____

Čitateľný podpis vyučujúcich: _____

PÍ SOMNÁ PRIJÍMACIA SKÚŠKA Z NEMECKÉHO JAZYKA

Teil 1 – Leseverstehen

Teil 1 – Leseverstehen – Úlohy

Píše sa o tom v texte? Ktorá odpoveď je správna (richtig – R), ktorá je nesprávna (falsch – F)? Zakrúžkuj R alebo F.

Žiadna oprava nie je dovolená!

1.	Till kämpfte auf dem Turm, immer wenn die Feinde kamen.	R	F
2.	Die feindlichen Ritter kamen in die Nähe der Burg, um die Tiere des Grafen mitzunehmen.	R	F
3.	Turmbläser blies nicht in sein Horn, denn er schlief am Turmfenster.	R	F
4.	Der Graf brauchte viel Geld, weil er für die Ritter das Essen versorgen musste.	R	F
5.	Eulenspiegel blies in sein Horn, denn er wollte essen und trinken.	R	F
6.	Der Graf verfolgte die Feinde, weil er die Kühe und Schweine von ihnen kaufen wollte.	R	F
7.	Der Graf hatte viele Freunde.	R	F
8.	Der Graf schimpfte mit Till, weil er und seine Ritter niemanden vor der Burg sahen.	R	F
9.	Die Arbeit beim Grafen war für Till so interessant, dass er nicht nach Lüneburg wandern wollte.	R	F
10.	Auf einem Platz in Magdeburg schaute Till in den Himmel.	R	F
11.	Till antwortete, dass er Kopfschmerzen hatte, und so beobachtete er die Wolken.	R	F
12.	Viele Leute waren neugierig darauf, was Till in den Wolken sieht.	R	F

Pokračovanie na ďalšej strane

Teil 2 – Lückentext

V texte musíš vyplniť medzery podľa významu. Dopíš do nich jedno zo slov uvedených pod textom. Každé slovo sa môže použiť len raz. Sedem slov zostane nepoužitých. Pozor na pravopis!

Slová sú už v správnom gramatickom tvare, netreba ich upravovať.

Dovolená je iba jedna oprava. Chybne doplnené slovo prečiarkni a nad prečiarknuté slovo napíš to správne.

Weimar ist eine Stadt der Kunst

Michael war im in einem Ferienlager bei Weimar. Er : „Weimar liegt in Thüringen. Es ist eine kleine, aber Stadt. Vor fast 200 Jahren lebten hier zwei große Dichter: Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller. Sie waren gute Freunde. Auch haben hier viele Künstler : Dichter, Maler, Komponisten und Schauspieler. Weimar ist eine Stadt der Kunst, Musik und Literatur. Es gibt hier interessante Museen, schöne Schlösser und Kirchen, ein Theater, eine Gemäldegalerie und einen großen Park.“

„Wir haben Weimar, “ berichtet Michael. „Vor Goethes Gartenhaus im Park habe ich ein paar gemacht. Weimar hat mir sehr gut Ich mich dort wie zu

Eine Führung durch das Goethehaus in Weimar

Der Begleiter erzählt:

Liebe, in diesem Haus wohnte der große Dichter 50 Jahre, bis zu Tod am 22. März 1832. Hier besuchten ihn Freunde und Gäste aus vielen : Schriftsteller, Künstler, Musiker, Schauspieler und Wissenschaftler. Sie führten mit ihm oft lange Goethe sich für alles: für Kunst, Wissenschaft,

Literatur, Politik und auch für die Natur. Er reiste und gern. Dabei zeichnete er, sammelte Steine, kaufte Bilder, Bücher und Kunstwerke. Dieses große Haus ist voll von seinen

Seht euch jetzt den Hausgarten an! Für Goethe war sein Garten ein Stück Natur. Er arbeitete dort gern, pflanzte seltene Bäume und schöne Blumen. In seinem Haus wohnten Kunst, Wissenschaft und Natur mit zusammen.

wenige	Sammlungen	Menschen	erzählt
Wochenende	singt	gelebt	interessierte
ihm	Ländern	niedrig	Hause
gefallen	gespielt	besichtigt	saß
Sommer	berühmte	kleines	fühlte
Fotos	seinem	später	Freunde
Gespräche	wanderte		

Teil 3 – Grammatik

Zakrúžkuj správnu vetu. Žiadna oprava nie je dovolená!

- Die großen Berg da hinten heißt Bärenstein
 - Die große Berg da hinten Bärenstein heißt.
 - Der große Berg da hinten heißt Bärenstein.
- Heute isst man oft im Schnellrestaurant.
 - Heute ißt man oft in der Schnellrestaurant.
 - Heute man oft im Schnellrestaurant isst.
- Wir sprechten in der Klasse über das Film.
 - Wir sprechen in der Klasse über den Film.
 - Wir sprechen in der Klasse über dem Film.
- Wie fährt man mit dem Auto von Aachen nach Berlin?
 - Wie fährt man auf dem Auto von Aachen nach Berlin?
 - Wie man auf dem Auto von Aachen nach Bern fährt?
- Gestern habe ich meinem Bruder angerufen.
 - Gestern habe ich meinen Bruder angerufen.
 - Gestern habe ich an meinen Bruder angerufen.

6.
 - a) Ich stelle mir immer mein Traumhaus vor.
 - b) Ich stelle mich immer mein Traumhaus vor.
 - c) Ich stelle mir immer meines Traumhaus vor.

7.
 - a) Ich fahre nach Schweiz, um deutsche Sprache zu lernen.
 - b) Ich fahre nach Schweiz, um deutsche Sprache lernen.
 - c) Ich fahre in die Schweiz, um deutsche Sprache zu lernen.

8.
 - a) Das ist die Frau, mit der ich gestern Abend nach Hause gekommen bin.
 - b) Das ist die Frau, mit der bin ich gestern Abend nach Hause gekommen.
 - c) Das ist die Frau, mit die ich gestern Abend nach Hause gekommen bin.

9.
 - a) Bitte sprich deutlicher!
 - b) Bitte spreche deutlicher!
 - c) Bitte sprich du deutlicher!

10.
 - a) Als sagte er aber das, ging seine Frau weg.
 - b) Als er das aber sagte, ging seine Frau weg.
 - c) Als er das aber sagte, wegging seine Frau.